

Sei gut, Mensch!

Predigt zum Bonifatiusstag in Brunnstadt (Mich 6,8 - Mt 5,13-16)

Das Wort „Gutmensch“ hat bei uns keinen guten Klang. Es ist eine abschätzige Bezeichnung für einen Menschen, der so tut, als sei ihm viel mehr am Wohl der anderen als an seinem eigenen gelegen - und das noch aus einer religiösen-menschlichen Grundhaltung heraus. Eine Bezeichnung für einen Menschen, der es zwar gut meint, aber nichts zu Wege bringt. Gutmensch hat eher den Beigeschmack: Am Ende ist er ein naiver Mensch, der nichts zustande bringt, weltfremd aber mit einem ständigen Helfersyndrom. Im Jahr 2015 wurde das Wort „Gutmensch“ zum Unwort des Jahres gekürt. In einem Jahr, als Angela Merkel aus ihrer christlichen Überzeugung heraus, für hunderttausende Flüchtlinge die Grenzen Deutschlands öffnete und überzeugt war: Das schaffen wir!

Es macht mich nachdenklich, dass Papst Gregor II. dem irischschottischen Mönch Winfried, bevor er zur Missionierung nach Deutschland aufbrach, einen neuen Namen gab: Bonifatius. Dieser lateinische Namen heißt wörtlich übersetzt: der Gutes tut - Gutmensch.

Dahinter steckt ein Missionsprogramm: Christlicher Glaube wird nur überzeugen, wenn Menschen in Christen Menschen erfahren, die Güte, Wohlwollen ausstrahlen. Die nicht nur an sich denken und ihr Schäfchen ins Trockene führen wollen, sondern auch für ihre Mitmenschen etwas übrig haben, ja es sich was kosten lassen. Nicht Gutmensch im lächerlich gemachten Sinn sein, sondern die Lebenshaltung „Sei gut Mensch!“ glaubwürdig vorleben.

Das ist auch heute der Maßstab für die Glaubwürdigkeit eines Christen. Menschen, die Güte und Wohlwollen ausstrahlen aus der Überzeugung heraus: Gott liegt am Wohl der Menschen und als Christ habe ich dazu einen Beitrag zu leisten. Vor fast 3000 Jahren hat es der Prophet Micha in die Worte gebracht hat:

Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott.

Oder wie es eine alte jüdische Legende erzählt:

Da geht Abraham mit Gott spazieren. Er fragt Gott, was er tun soll, was er von ihm erwartet. Gott sagt ihm nur einen Satz: Mein Handwerk ist Wohltun. Du hast mein Handwerk ergriffen. Und lässt ihn stehen.

Liebe Brunnstädter, der Name unseres Pfarrpatrons ist ein Programm auch für heute: Bonifatius - Sei gut Mensch!

Einleitung

Kilian und Bonifatius zieren den Hochaltar in Brunnstadt. Kilian, den wir den Frankenapostel nennen und Bonifatius, den Apostel der Deutschen. Kilian, der mit seinen Gefährten ohne großes System in einer charismatischen Art den Glauben weitergeben wollte. Und Bonifatius, der Systematiker, der Strukturen in der Seelsorge einführte und Diözesen in Deutschland gründete.

Beides, meine ich ist wichtig, dass Glaube weitergegeben wird: Glaube einfach leben und der Seelsorge Strukturen geben.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Herr, unser Gott, wir feiern heute am 5. Juni das Fest unseres Kirchenpatrons, des hl. Bonifatius. Wir bitten dich:

Für alle, die nach Glück und Sinn suchen, dass ihnen Menschen begegnen, die bereit sind, ihnen im Geiste Christi einen möglichen Weg zu weisen. Gott, unser Vater:

Für jene, die im Dienste Gottes und der Kirche die Frohbotschaft verkünden. Gib ihnen Mut und Überzeugungskraft, und hilf ihnen, dass das, was sie verkünden und leben, übereinstimmt.

Für die Armen und Zerschlagenen, für die Kranken und Verzweifelten, und für die Sterbenden: dass sie Kraft und Trost finden in deinem Wort.

Für die Menschen in den Kriegsgebieten der Welt: dass sie Wege des Friedens und der Versöhnung finden.

Für uns selbst: dass wir uns von Gottes Wort leiten lassen und den Mut haben, uns als Christen zu bekennen.

Für unsere Toten: dass sie dein Wort des Willkommens hören dürfen